

# pergo

Das Unternehmensmagazin der AGO AG Energie + Anlagen

Heineken Südafrika  
Die Bierbrauer setzen auf AGO

Comeback der BHKW's  
Blockheizkraftwerke sind wieder  
im Kommen

Im Porträt  
Roberto Sacco

Mercedes Benz  
Bionic Car - wenn der Fisch  
zum Vorbild wird



## Jeff Maisel und das Joint-Implementation- Programm der AGO AG

Eine Win-Win-Situation für sein Unternehmen

## Editorial Vorstand

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie gehören zu den ersten Lesern unseres neuen Unternehmensmagazins. Es ist uns, der AGO AG eine Freude, Ihnen die erste Ausgabe heute vorstellen zu dürfen. Wie das lateinische Wort ago schon sagt, wollen wir etwas voranbringen und bewegen. Aus diesem Grund waren wir nach kurzer Überlegung einstimmig der Meinung, unser Unternehmensmagazin mit dem Namen **pergo** zu veröffentlichen und unser Unternehmen für Sie noch transparenter zu machen. Steigende Energiepreise, Emissionshandel und Versorgungssicherheit bei der unternehmenseigenen Energieversorgung sind Themen, die unsere Kunden bewegen. Diese Kernproblematik wird in **pergo** behandelt und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Neben Kundenberichten werden wir Ihnen regelmäßig auch unternehmensinterne Nachrichten sowie unsere Mitarbeiter vorstellen. Mit einer über fünfundzwanzigjährigen Unternehmenshistorie gibt es sehr viel zu berichten. Um jedoch nicht nur die AGO in den Mittelpunkt zu stellen, finden Sie auf der letzten Seite von **pergo** unter der Rubrik „Aus aller Welt“ kurze Artikel aus dem Bereich Lifestyle. Viermal im Jahr sollen Sie das Vergnügen haben **pergo** zu lesen. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen. Vielleicht können Sie ja auch für Ihr Unternehmen einige Anregungen oder Ideen aus den Berichten ziehen. Natürlich freuen wir uns über Kritik, Meinungen oder Änderungsvorschläge zu unserem Magazin „pergo“. Nur durch stetige Verbesserung kann ein Unternehmen schließlich vorwärts kommen. Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf.

Hans Ulrich Gruber  
Vorstand/CFO AGO AG

Helmut Peetz  
Vorstand/COO AGO AG

## Themenübersicht

- 03 **AGO in Südafrika**  
Bierbrauerei Heineken beauftragt AGO
- Comeback der BHKWs**  
Blockheizkraftwerke sind wieder im Kommen
- 04 **Joint-Implementation-Programm**  
Von der Pflicht zur Kür: Kleinere und mittlere Firmen nehmen freiwillig am Emissionshandel teil
- 06 **Im Porträt**  
Roberto Sacco - CEO AGO energia, Italien
- 07 **Aus aller Welt**  
Mercedes Benz - Vorbild Kofferrisch  
China will noch mehr Gold  
Klimawandel in Deutschland 2100
- 08 **Kontakt/Impressum**

## AGO Newsticker

- 18.07.2008 Die AGO AG veranstaltet zusammen mit dem BF/M und dem Kunststoff-Netzwerk Franken den 1. Nordbayerischen Energietag
- 22.07.2008 Bundeswirtschaftsminister Michael Glos besucht die AGO AG in Kulmbach
- 28.07.2008 AGO AG Energie + Anlagen stellt Klimaschutzprojekt der breiten Öffentlichkeit vor
- 01.09.2008 Erster Arbeitstag für fünf neue Auszubildende bei der AGO AG



## AGO in Südafrika

### Heineken South Africa beauftragt AGO als Generalunternehmer

Die AGO AG Energie + Anlagen hat zum ersten Mal in ihrer 28-jährigen Unternehmenshistorie einen Auftrag als Technischer Generalunternehmer in Südafrika gewonnen. In Gauteng, einem Vorort von Johannesburg, ist AGO für die Planung, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme einer Energiezentrale mit verschiedensten Brennstoffen verantwortlich. Kunde ist die Brauerei Heineken South Africa.

Auftraggeber für die Heißwasseranlage mit einer Gesamtleistung von 20 MW ist Europas größte Brauerei Heineken. Der Auftragswert der Energiezentrale für die neue Brauerei von Heineken South Africa beträgt EUR 3,75 Millionen. Zur Befehrerung der Versorgungsanlage sollen drei verschiedene Brennstoffe, hauptsächlich die konventionellen Energieträger Erdgas und Heizöl, verwendet werden. Das aus der betriebseigenen Abwasseranlage kostenlos verfügbare Biogas wird ebenfalls als Brennstoff verwertet. Hierdurch wird ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept der dezentra-

len Energieversorgung umgesetzt. Der Kontakt zur Brauerei Heineken entstand auf Empfehlung eines Kessellieferanten der AGO AG, der bereits seit Jahren für den Konzern Heineken tätig ist. „Die Lieferung und Installation der Energiezentrale in Südafrika zeigt erneut, dass die Kompetenz der AGO AG Energie + Anlagen auch im Ausland geschätzt wird. Neben Auslandsaktivitäten in Griechenland, USA und Russland und der Expansion nach Italien, sind wir nun auch in Südafrika präsent. Den ersten Auftrag von Heineken betrachten wir als erstklassige Chance und erhoffen uns nach der

erfolgreichen Zusammenarbeit in Südafrika Folgeaufträge in der ganzen Welt“, so Hans Ulrich Gruber, CFO der AGO AG Energie + Anlagen. Optional wird eine dritte Kessellinie und ein über vorläufig fünf Jahre andauernder Wartungsvertrag inklusive der Lieferung von Ersatzteilen verhandelt. „Wir bieten unseren Kunden das „Rundum-sorglos-Paket“ in der Energieversorgung, unabhängig ob konventionelle oder regenerative Energieträger als Brennstoff zum Einsatz kommen“, so Gruber weiter.

## Comeback der BHKWs

### Nachfrage zieht zunehmend an

Blockheizkraftwerke sind modular aufgebaute Anlagen zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme, die das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung einsetzen. Seit Anfang letzten Jahres ist eine starke Nachfragezunahme in den verschiedensten Projekten zu verzeichnen. Mit über 200 installierten BHKWs gehört die AGO AG in Deutschland zu den Experten im Bereich dieser Technologie. So wurde beispielsweise für den Mikro-Chip Hersteller AMD in Dresden das Energieversorgungscenter II von der AGO geplant und gebaut. Als Herzstück der Anlage wurden zehn erdgasbetriebene Gasmotoren mit je 5.800 kW<sub>therm</sub> und 3.860 kW<sub>el</sub> installiert. Die Motorwärme wird in bewährter Kraft-Wärme-Kopplung genutzt, um gleichzeitig Wärme und Kälte, die durch einen speziellen Kühlprozess gewonnen wird, zu erzeugen. Als internationales Referenzprojekt kann das CHP Plant Serres in Griechenland genannt werden. Das nord-östlich von Thessaloniki gelegene Kraftwerk versorgt die 100.000-Einwohner-Stadt Serres mit Strom und Heißwasser.

Jeff Maisel, Geschäftsführer der Brauerei Gebr. Maisel, bei der Auftaktveranstaltung zum nationalen Klimaschutzprogramm der AGO AG Energie + Anlagen: „Der schonende Umgang mit Ressourcen und die Nachhaltigkeit gehören zu unseren Leitlinien. Durch die Teilnahme am nationalen Klimaschutzprogramm der AGO AG halten wir diese Grundsätze auch bei unserer Energieversorgung ein.“



## AGO AG legt JI-Programm vor

Von der Pflicht zur Kür: Kleinere und mittlere Firmen nehmen freiwillig am Emissionshandel teil

Für viele größere Unternehmen stellt der Emissionshandel eine mehr oder weniger lästige Pflicht dar. Doch inzwischen kommt das Thema bei Mittelständlern, die eigentlich gar nicht teilnehmen müssen, freiwillig auf den Tisch. Denn zum Vorteil der Unternehmen und zum Vorteil des Klimaschutzes sieht das Kyoto-Protokoll die Joint Implementation (JI) vor – eine lukrative Investition für Unternehmen in den Klimaschutz.

**Freiwillige Teilnahme am Emissionshandel bringt Win-Win-Konstellation**

Einer der flexiblen Mechanismen, die im Kyoto-Protokoll festgehalten sind, ist der Emissionshandel. Er soll Unternehmen dazu bewegen, ihre eigenen Energieanlagen möglichst klimafreundlich umzurüsten. Wer seine CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert, kann seine Emissionsberechtigungszerifikate gewinnbringend verkaufen. Wer hingegen den Ausstoß erhöht, muss solche Zertifikate kaufen. Am Emissionshandel nehmen allerdings nur solche Unternehmen teil, deren Energiezentralen eine Leistung von mindestens 20 MW bringen. Viele kleine und mittelständische Unternehmen erreichen diesen Wert nicht – verursachen in der Summe aber dennoch gewaltige Emissionen. Gerade deshalb sollen und können diese Unternehmen im Sinne des Kyoto-Protokolls etwas für die Umwelt tun – und dabei auch noch Geld verdienen. Das Stichwort heißt Joint Implementation (JI). Das Gemeinsame an der Joint Implementation besteht darin, dass zwei Industrieländer gemeinsam etwas für die CO<sub>2</sub>-Reduktion tun. Das eine Land investiert in eine klimafreundliche Energieanlage (Investorland), die in einem anderen Land (Gastland) durch ein nicht emissionshandelspflichtiges Unternehmen betrieben wird.

**Unternehmen erkennen und nutzen ihre Chance**

Das klingt beim ersten Hinsehen alles reichlich kompliziert, ist es aber nicht. Mit ihrem Klimaschutzprogramm betritt die AGO AG ein noch weitestgehend unbestelltes Neuland. Ziel ist es, mittelständische Unternehmen aus Deutschland zu bewegen, ihre Energieversorgung im Rahmen einer Joint Implementation von fossilen Brennstoffen auf regenerative Alternativen umzustellen. Das funktioniert allerdings nur, wenn das Unternehmen nicht bereits aufgrund behördlicher Auflagen gezwungen ist, den Betrieb seiner alten Energiezentrale einzustellen. Angesprochen fühlen sich alle, die nicht unter das Treibhaus-emissionshandelsgesetz fallen und ihre bestehende, mit Öl oder Gas betriebene Anlage auf Biomasse oder einen anderen regenerativen Energieträger umstellen möchten. Konkret können also durch die Substitution von fossilen Energieträgern durch Biomasse CO<sub>2</sub>-Reduktionszertifikate generiert werden, welche in den EU-Emissionshandel eingebracht werden und marktpreisabhängig veräußert werden können. Somit kann neben der Brennstoffkosteneinsparung eine zusätzliche Bonifikation (bis 2012) geschaffen werden. Die Brauerei Gebr. Maisel in Bayreuth ist der erste Projektpartner für das JI-Programm der AGO AG.

### Preise Energieträger (Veränderungen)

Der Ölpreis setzte 2008 seinen Höhenflug fort und schloss am 01. September 2008 bei USD 109,70. Damit notiert der Wert rund 12 Prozent über dem Stand des Jahresanfangs 2008. Das Jahreshoch betrug zwischenzeitlich 147,42 USD.

Der Future Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte mit Lieferzeitpunkt Dezember 2012 wurde zum 01. September 2008 mit EUR 29,41 an der European Energy Exchange (EEX) gehandelt. Gegenüber dem Wert des Jahresanfangs 2008 (EUR 24,43) entspricht dies einer Steigerung von 20,4 Prozent.

Die Preise für Holzprodukte tieferer Wertschöpfung (Holzhackschnitzel) entspannten sich im zweiten Quartal 2008. Nach dem starken Anstieg der letzten drei Jahre verlor der Preis für Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln im ersten Halbjahr 2008 rund 12,6 Prozent. Allein im zweiten Quartal 2008 betrug der Preisrückgang 7,3 Prozent. Sägespäne und Sägenebenprodukte, aus denen unter anderem Holzpellets gewonnen werden, verloren im ersten Halbjahr 2008 rund 3,0 Prozent.

Der Rohstoff Mais verteuerte sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Jahresanfang 2008 um 59,31 Prozent. Mais wird in der Lebens- und Futtermittelindustrie sowie neben anderer landwirtschaftlicher Biomasse zur Gaserzeugung in Biogasanlagen eingesetzt.

### AGO Ausland (Italien)

Die AGO AG gibt den Kauf von 90 Prozent der Unternehmensanteile an der Reindeer srl. bekannt. Die Vorratsgesellschaft Reindeer srl. plant in Süditalien ein Biomasseheizkraftwerk mit 6 MW Feuerungsleistung und 1 MW Stromleistung zu betreiben. Bei dem durch die AGO Gruppe zu errichtenden Biomasseheizkraftwerk handelt es sich um die erste von AGO betriebene Energiezentrale in Italien.

„Mit diesem Anteilserwerb und der Option auf weitere Beteiligungen in Süditalien ist uns der Markteintritt in einem der interessantesten Märkte für erneuerbare Energien in Europa gelungen.“ so Hans Ulrich Gruber.

### Im Porträt: Roberto Sacco

Roberto Sacco ist seit Gründung der AGO energia in Italien Geschäftsführer. Desweiteren hält er zusammen mit Paolo Gioia 45 Prozent an der italienischen Gesellschaft in Turin. Bevor er Mitarbeiter der AGO Gruppe wurde, war er in verschiedensten deutsch-italienischen Unternehmen als Führungskraft oder im Management tätig. Zu den Aufgaben von Roberto Sacco zählen in Italien neben der Geschäftsleitung auch die Akquise neuer Projekte und die Betreuung potentieller Zielkunden aus dem industriellen Sektor in ganz Italien.



Roberto Sacco

### Messe-/Eventkalender

14.10.08		ILK Symposium „Absorption & Solare Kühlung“ im Messezentrum Nürnberg, CCN Ost
15. bis 17.10.08		Kältefachmesse Chillventa in Nürnberg, Halle 6 - Stand 130
22.10.2008		8. Kulmbacher Wirtschaftstag auf der Plassenburg Kulmbach Fachvortrag zum Thema: CO <sub>2</sub> -Emissionshandel
20.11.2008	16:00 Uhr	17. OTTI Symposium Bioenergie in Kloster Banz 6. Präsentation: „Klimaschutz vom Kostenfaktor zum Aktivposten für Unternehmen“

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf [www.ago.ag](http://www.ago.ag) im Bereich „News & Presse“.

## Aus aller Welt

### Vorbild Kofferfisch

In tropischen Gewässern wurden die Mercedes-Ingenieure fündig. Dort, in Korallenriffen, Lagunen und Seegrassgebieten, tummelt sich der Kofferfisch, ein plump wirkender Geselle der aussieht, wie - nun ja - wie ein gelber Koffer mit schwarzen Sprenkeln. Nach seinem Vorbild wurde nun ein Auto entwickelt. Warum ausgerechnet der Kofferfisch? Weil dieses Tier trotz seines quaderförmigen, klobigen Rumpfes extrem strömungsgünstig geformt ist. Ein originalgetreuer Modellnachbau des Kofferfisches erzielte im Windkanal den außergewöhnlich guten Luftwiderstandsbeiwert von 0,06. Ein Automodell im Maßstab eins zu vier, das die Entwickler daraufhin modellierte und das der Grundform des Fisches entsprach, erreichte den bislang in der Automobiltechnik einzigartigen cW-Wert von 0,095. Und selbst der fertige, funktionstüchtige und fahrbereite Prototyp ist mit einem cW-Wert von 0,19 extrem windschnittig. Jedenfalls kommt kein anderes Auto dieser Klasse - das Bionic-Car ist ein viersitziger Kompaktwagen mit 4,24 Meter Länge, 1,82 Meter Breite und 1,59 Meter Höhe - auch nur annähernd auf diesen Wert.



### China zieht Bilanz - und will 2012 noch mehr Gold

Trotz 51 Siegen bei den Olympischen Spielen beklagen die chinesischen Verantwortlichen einen großen Rückstand zwischen China und den besten Nationen in der Leichtathletik sowie im Schwimmen. Der erste Platz im Medaillenspiegel reicht dem Gastgeber nicht. Über China soll es in Zukunft noch stärker Gold regnen als bisher, obwohl seine Sportler während der Olympischen Spiele insgesamt 51 Mal auf dem Siegerpodest standen und damit im Medaillenspiegel die USA und Russland überholten. Das jedenfalls befand jetzt der Chef des Chinesischen Olympischen Komitees (Bocog), Liu Peng. „Es existiert immer noch eine relativ große Lücke zwischen China und den besten der Welt in den populären Sportarten wie Leichtathletik, Schwimmen und Radfahren sowie bei den attraktiven Ballspielen“, erklärte Liu. Die erfolglosen Mannschaften sollten deshalb „der Scham Mut folgen lassen und Rückstände aufholen“, verlangte der Chef des Bocog.



### Regierungsprognose enthüllt Folgen des Klimawandels für Deutschland

Mehr Hitzewellen, kein Schnee im Winter. Nach jahrelanger Rechenarbeit ist die Klimaprognose der Bundesregierung fertig. In nie erreichter Genauigkeit sagt sie voraus, wie sich das Klima bis 2100 Region für Region verändert. Für Remo, das Klimamodell des Hamburger Max-Planck-Instituts (MPI) für Meteorologie, ist Deutschland nicht mehr als eine Ansammlung von Würfeln. Jeder von ihnen beträgt zehn mal zehn Kilometer in der Fläche und ist 100 Meter hoch. Doch die Würfel haben es in sich. Prall gefüllt mit Daten, sollen sie die hiesigen Klimaveränderungen bis zum Jahr 2100 prognostizieren. Damit ist Remo räumlich mehr als 20-mal genauer, als die globalen Modelle des Uno-Klimarats IPCC. In keinem anderen Land der Welt liegt bis dato eine präzisere Kalkulation der Klimafolgen vor. Sie soll die Grundlage für politische Planungen bilden. Auch Katastrophenschützer, Landwirte, Winzer, Kraftwerksbetreiber und die Tourismusbranche sollen sich rechtzeitig auf die neue Umwelt einstellen können.



## **Impressum**

### **Herausgeber**

AGO AG Energie + Anlagen  
Am Goldenen Feld 23  
95326 Kulmbach  
Telefon: +49 9221 - 602-0  
Telefax: +49 9221 - 602-149  
info@ago.ag  
www.ago.ag

### **Kontakt**

Christian Reinlein  
Telefon: +49 9221 - 602-115  
E-Mail: christian.reinlein@ago.ag

### **Konzeption und Redaktion**

Brainspotting Communications  
Ludwigstraße 26  
95444 Bayreuth  
Telefon: +49 921 6080091-0  
Telefax: +49 921 6080091-17  
www.brainspotting.com